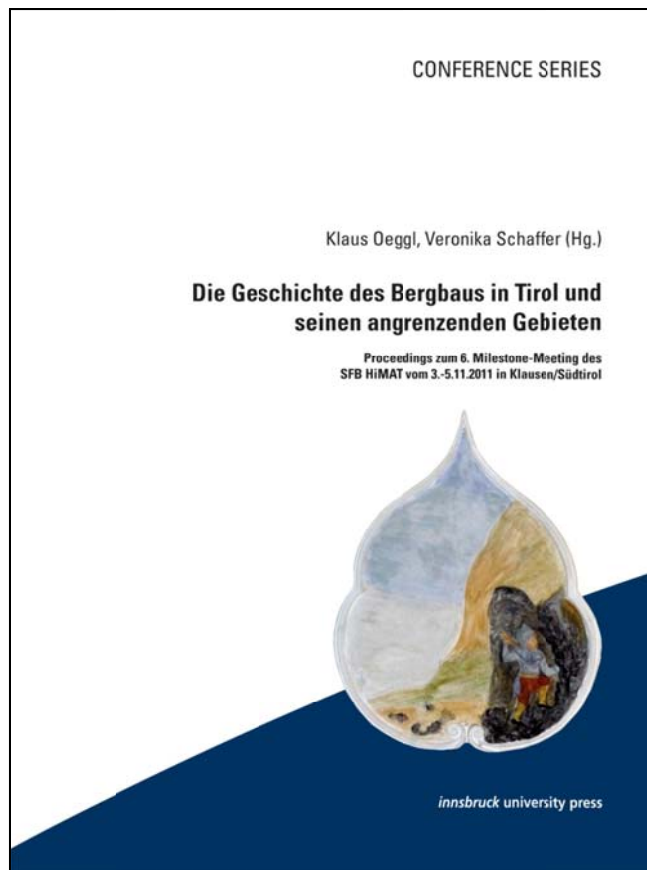


Die Geschichte des Bergbaus in Tirol und seinen angrenzenden Gebieten

Proceedings zum 6. Milestone-Meeting des SFB HiMAT vom 3.-5.11.2011 in Klausen/Südtirol



Der Spezialforschungsbereich "HiMAT – Die Geschichte des Bergbaus in Tirol und seinen angrenzenden Gebieten: Auswirkungen auf Umwelt und menschliche Gesellschaften" wurde 2007 an der Universität Innsbruck errichtet und setzt sich mit den Auswirkungen des Bergbaus auf die Kulturen und die Umwelt im Alpenraum vom Neolithikum bis in die Neuzeit auseinander. In diesem Großforschungsprojekt sind international ausgewiesenen Experten auf dem Gebiet der Bergbaugeschichte aus fünf Fakultäten der Universität Innsbruck sowie der Universität Basel, Bochum, Frankfurt und Tübingen in einem inter- und multidisziplinären Netzwerk vereint, um die Expansions-, Konsolidierungs- und Regressionsphasen des Montanwesens im mittleren Alpenraum im Rahmen von konzertierten Aktionen zu evaluieren und zu analysieren.

Bereits zum sechsten Mal hat der SFB HiMAT im Jahr 2011 ein Milestone-Meeting abgehalten, um die aktuellsten Ergebnisse zur Entwicklung und Geschichte des Bergbaus in den Ostalpen zu diskutieren, die nun in schriftlicher Form vorliegen. Dieser Band enthält 31 Beiträge aus den Bereichen Archäobotanik, Archäologie, Archäozoologie, Dendrochronologie, Geodäsie, Geologie, Geschichtswissenschaften, Metallurgie die verschiedene Aspekte zur Produktion, Technologie, Umwelteinflüssen und Demographie ostalpiner Bergbaureviere beleuchten. Dabei werden auch die jüngsten Ergebnisse der beiden Montanreviere Kitzühel – ein Bindeglied zwischen dem Mitterberg und Schwaz/Brixlegg - sowie Klausen/Schneeberg/Ridnaun als neue Forschungsgebiete des FZ HiMAT vorgestellt.

Der Band kostet **24,90 €** und kann unter info.himat@uibk.ac.at bestellt werden.